

Trainingszeiten Winterhalbjahr

gültig im Zeitraum 27. Oktober 2002 bis 17. April 2003

(Aktualisierungen: Aushänge im Bootshaus und Homepage RCE)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Gruppe 1 Jg. 87/88 17.-19.00 Uhr Bootshaus			Gruppe 1 Jg. 87/88 16.30-18.30 Uhr Bootshaus	Gruppe 1 Jg. 87/88 16.30-18.30 Uhr Bootshaus	Gruppe 1 Training nach Vereinbarung
	Gruppe 2 Jg. 89/90/91/92 16.-18.00 Uhr Bootshaus	Gruppe 2 Jg. 89/90/91/92 16.-18.00 Uhr Bootshaus		Gruppe 2 Jg. 89/90/91/92 16.-18.00 Uhr Turnhalle	Gruppe 2 Training nach Vereinbarung

Als ÜL sind tätig:

- ➔ in der Gruppe 1: Janette Brandt, Christin Fröhlich, Tina Händler
- ➔ in der Gruppe 2: Tino Koch, Jens Kuhne

Für den gesamten Trainings- und Wettkampfbetrieb im Kinder- und Jugendbereich ist als Leiter des Talentstützpunktes Steffen Buschmann verantwortlich.

Gastronomische Betreuung im Bootshaus durch



Monika Schwarze
Lindenstraße 45
04838 Sprotta
☎ 034 23/75 00 44

Impressum:

Herausgeber:

Redaktion, Satz, Layout:

Erscheinungsweise:

Druck:

Ruderclub Eilenburg e. V.

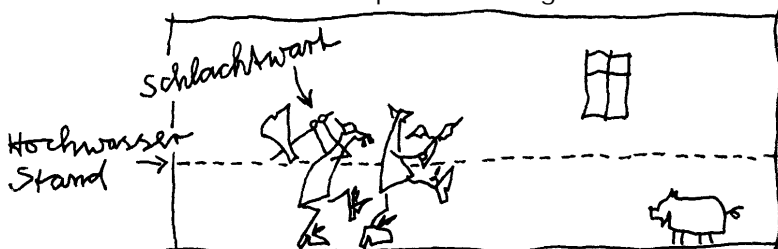
R. Bremme-Jung

zweimal jährlich

Druck und Werbung Mosig, Wölpfern

Termine im Herbst/Winter 2002/2003

02. **November** Abruderveranstaltung
 09. Herbstarbeitseinsatz
 09. Langstreckenregatta Burghausen
 23. Jahreshauptversammlung des RCE



07. **Dezember** Schlachtfest des RCE
 Weihnachtsfeier der Ruderjugend
 26. Fröhschoppen zum Weihnachtsfest
 31. Silvesterfete im Bootshaus
Januar Tischtennis -Vereinsmeisterschaften im Bootshaus
Februar Vereinsergometermeisterschaften im Bootshaus

Bitte aktuelle Aushänge beachten!

Einladung zum Abrudern 2002

Zu unserem diesjährigen Abrudern sind alle Mitglieder,
 Angehörige und Freunde am **02. November 2002**
 in das Bootshaus des RCE, Am Stadtpark Eilenburg, eingeladen.

Beginn : 14.00 Uhr Offizielle Beendigung der Rudersaison 2002
 Besichtigung der Baustelle
 Kaffee und Kuchen
 Rennen Gig 4x
 Siegerehrung
 Lagerfeuer

Abendveranstaltung Beginn : 19.30 Uhr
 Disco „Felix Weiske“, Gastronomische Versorgung durch Monika Schwarze
 Spende ab 3,00 Euro zur Wiederherstellung des Bootshauses

Wir trauern

Nach der Flut, am 25. August,
ist

HEINRICH KRÄHNERT



im Alter von 74 Jahren
gestorben.

Heinrich gehört für mich zu meiner „Väter-Generation“ des RCE.

Zusammen mit Richard Jähnichen und Helmut Großmann hatte er wesentlichen Anteil am Wiederaufbau des Ruderclubs nach dem Krieg und seiner guten Entwicklung bis in unsere Tage.

Von Heinrich habe ich gelernt, dass es durchaus sinnvoll ist, gelassen zu bleiben und zuzuhören, auch wenn man lieber platzen möchte - aber auch seine Meinung klar und deutlich zu vertreten, wenn es nötig ist. Ich werde Heinrich vermissen.

Dr. Michael Hirschfeld
Im Namen aller Ruderkameradinnen und Ruderkameraden.

Hochwasser 2002

Der 13. August 2002 wurde auch für den RCE ein sehr bedeutsamer Tag für die weitere Entwicklung des Rudersportes in Eilenburg. Daß es so kommen würde, hatten auch wir nicht erwartet !

Bereits am Nachmittag des 12. August 2002 begannen wir mit unseren Vorbereitungen auf ein Hochwasser. So wurde der Bootsteg aus dem Mühlgraben gehoben, sicher vertaut und das Aussengelände wasserseitig beräumt.

Zu diesem Zeitpunkt gab es von der Oberflussmeisterei in Bad

Düben, trotz Anfrage, kein Hinweis auf ein grösseres Hochwasser. Am Dienstagfrüh, nach dem Evakuierungsaufwurf, fanden sich doch einige Sportfreunde (z.B. Kitzings) um noch ein paar Dinge vor den Fluten zu schützen.

Einiges wurde in die Bootshalle und den Tischtennisraum getragen. Gerettet wurde dadurch auch das Meisterstück von Steffen Scholz, der damit bereits vorher seine Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen hatte..

Hilflos mussten wir dann z.B. vom Berg aus, mit ansehen wie die

Stadt Eilenburg und damit auch unser Bootshaus in den Fluten versank.

Nachdem das Wasser die Dämme wieder herausschauen lies, besahen wir sofort den ersten Schaden (was uns später erwartete, ahnten wir noch nicht) und sicherten die Bootshaustüren. „Flutopfer“ in Gestalt von Eseln, Ponys und dem Hängebauchschwein „Willi“ aus dem Tierpark hatten sich vor unsere Bootshalle gerettet bzw. waren dorthin evakuiert worden.

Als das Gelände am Donnerstag wieder betreten werden konnte, begannen sofort die Aufräumarbeiten:

- Bestuhlung und Tische aus dem 2,20 m überfluteten Saal wurden durch die Fenster gereicht, und in der Hoffnung, sie retten zu können bei Sonnenschein auf die Terrasse gestapelt(diese Hoffnung war trügerisch, wie wir am Sonntag feststellen mußten). Gerettet wurden die beiden großen massiven Holztische.
- Axels Bruder aus Coburg rückte mit einer Wasserpumpe an, und damit wurde allen Unbilden der Kampf angesagt.
- Die nächsten Helfer kamen aus Leipzig; es waren Freunde von Frank Petzold, der von seinem Urlaub eine Woche opferte und in den

Dienst des Bootshauses stellte, ebenso wie Sebastian Weise und Steffen Buschmann.

- Tägliche Kontrollen des Fortgangs der Beräumung durch die ABM-Kräfte, Organisation von SAM- Stellen für Paule und Klaus Becher, Koordination der notwendigen Container etc. beschäftigte Wilfrid. Gottseidank immer mit Erfolg, denn alles klappte wie bei einem „Bankraub“.

Nach den ersten Wochen ohne Pause lagen jedoch auch beim Vorsitzenden die Nerven blank, zumal immer deutlicher wurde, daß der Schaden nicht aus eigenen Mitteln gedeckt werden konnte.

Die von Michael getätigten vielschichtigen Spendenaufrufe gingen an, erste Erfolge zu zeigen, flankiert von Anfragen und Wünschen Unbeteiligter, konkret spenden zu wollen.

Die Helfer bei den Aufräumarbeiten waren teilweise doppelt im Einsatz, waren doch auch viele unserer Mitglieder persönlich in Mitleidenschaft gezogen, wie z. B. die Familien Weinert, Groth und Kuhne aus der Karl-Marx-Siedlung, oder die Familien Krähnert/ Kötter, Händler und Winkler. Bei anderen war „nur“ der Keller oder Garten beschädigt.

Es waren bzw. sind eigentlich alle

irgendwie auf die eine oder andere Art betroffen. Es entwickelte sich eine nie vermutete Hilfsbereitschaft, die sich z. B. darin zeigte, dass Jessica und Günter Jasper aus Hannover mit einem Naßsauger und Hochdruckreiniger anrückten und 1 Woche im Bootshaus uneigennützig bei der Schadensbegrenzung halfen.

Das gleiche gilt für Manuela Gerhard, Markus Witte und Heiko Haarmann, die sich über das DRK in NRW zum Katastropheneinsatz gemeldet hatten und ebenfalls 1 Woche an der Auswechslung der Dämmschicht unserer Fassade u. a. Arbeiten halfen. Als Dank wurden sie im Kraftraum, wo sie schliefen, von den Mücken zerfressen.

Zurück zu den Schäden: (nicht vollständig erfaßt)

- alle Innentüren, Nachtspeicheröfen, Elektrosteuerungen, Fußböden
- Stühle, Tische, Schränke, Aquarium, Info-Tafeln, Wandtäfelungen,
- Ruderbecken aufgerissen und Dämmung zerstört
- Küche komplett
- Fliesen in den Sanitärräumen, Warmwasseraufbereitung
- Werkstattmöbel, Maschinen, Ersatzteile usw.
- Dämmung Fassade (bereits behoben)
- Schuppen, Aussenbeleuchtung, Wege

Das alles verlор nach und nach seinen Schrecken als klar wurde, dass nicht nur eingehende Sachspenden (Tische und Stühle für Saal, Küchenteile, Möbel für die Werkstatt), sondern auch die Geldspenden langsam Licht am Ende des Tunnels versprachen.

Die derzeitige Spendensumme beträgt ca. 25 000,00 Euro und setzt sich aus 2 grossen und vielen kleineren Summen zusammen.

Seit 15. Oktober sind die Abrissarbeiten der beschädigten Bauelemente und Einrichtungsgegenstände abgeschlossen. Die Kondensgeräte laufen nicht mehr. Das war das Zeichen zum Aufbau !

Frank Hetzel hat mit fast übernatürlichen Kräften immer dafür gesorgt, dass Strom an den benötigten Stellen vorhanden ist. Ausdruck dafür ist z.B., dass die Beleuchtung in allen Räumen wieder funktioniert.

Die ersten Paneele sind an den Decken, die Werkstatt hat wieder ein Fenster, Estrich ist gegossen.

Alle für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen finden im Bootshaus statt !!! Es geht weiter! Aber viel Hilfe wird noch benötigt. Jede Spende hilft uns weiter.

Tausend Dank an die vielen Helfer.

Wilfrid Dippmann

Spendenaktion für das Bootshaus

Vorgeschichte

Wie ich überhaupt zu der Information gekommen bin, in Wilfrids Garten würde es am Abend des 18. August eine Zusammenkunft über den Stand und weiteren Gang der Dinge am Bootshaus geben, weiß ich gar nicht mehr. Es herrschte ringsum ja das absolute Chaos: Die Stadt war Notstandsgebiet, Hubschrauber dröhnten, Notfallsirenen hupten ununterbrochen, Generatoren brummen – immerhin gab es Wasser und Gas, aber keinen Strom. Und so funktionierten auch nur solche Telefone, die einer älteren, als unmodern belächelten Generation angehörten. Zwar haben wir einen solchen Anschluss noch im Hause, aber niemand dürfte auf die Idee gekommen sein, über diesen zu telefonieren, um den Termin mitzuteilen.

Jedenfalls waren etliche RCE-ler bei Dippmanns versammelt. Schon fast am Ende der Zusammenkunft hatte Tilo noch eine Idee: Michael möge doch einmal einen Entwurf

für eine Bitte um Spenden entwerfen, die dann via Internet von den Mitgliedern verteilt werden könnte.

Zwar schien die Stromsituation noch aussichtslos, das Internet in weiter Ferne, als unter lautem Geschrei am gleichen Abend gegen 22:15 Uhr auf dem Berg die elektrischen Lichter wieder angingen. Trotzdem trabte ich am nächsten Morgen erst ins Bootshaus. Mich an den PC zu setzen, während andere im Schlamm des Bootshauses wühlten, passte nicht in meinen Kopf. Also fabrizierte ich erst am Abend den gewünschten Entwurf zum Spendenaufruf und jagte ihn per Email mit der Bitte um Korrekturen und Vorschläge unter dem Betreff „Seid Ihr damit einverstanden?“ an 14 Mitglieder.

Als nach der Plackerei im Bootshaus am nächsten Abend nicht eine Reaktion in der Mehlkiste gelandet war, brachte ich den Aufruf in die folgende Endfassung.

Spendenaufwurf mit Vorspann zur Weiterbehandlung (Email)

Diese Nachricht zu verfassen, ist mir nicht leicht gefallen.

Ich habe sie neben den unter Cc genannten RCE-Mitgliedern (von denen mehrere ihr Haus in den Fluten haben untergehen sehen) an alle meine Verwandten, mehr oder weniger guten Bekannten, deutschland- und weltweit unter Bcc (wofür Sie sicher Verständnis haben werden) versandt. Falls Sie sich auch nur ein wenig mit dem Anliegen identifizieren können, so bitte ich Sie - auch im Namen meiner Ruderkameradinnen und -kameraden - in ähnlicher Weise zu verfahren und die Nachricht zu verteilen. Ich danke Ihnen.

Guten Tag,

wer jetzt über Eilenburg fliegt, sieht viele rote Dächer einer lang hingezogenen Stadt, dazwischen zwei Flussarme, idyllisch in einer grünen Aue. Wer näher heran kommen will, wird Schwierigkeiten haben, überhaupt in die Stadt gelassen zu werden. Nachdem die Stadt in den letzten Kriegstagen 1945 zu zwei Dritteln zerstört wurde und sie sich jetzt endlich wieder langsam heraus putzte, tobte am 12. August eine bis dahin noch nie in der mehr als 1000-jährigen Geschichte Eilenburgs gesehene Flutwelle (des normalerweise lammfrommen Flüsschens Mulde) durch die gesamte Innenstadt. Die Verwüstungen und Schäden sind nur zu glauben, wenn man sie selbst gesehen hat. Seit das Wasser wieder zurück geht, rackern die Eilenburger mit Helfern aus ganz Deutschland, um ein gewisses Maß an Normalität wieder herzustellen. Noch immer gibt es Flüchtlingslager in den weniger stark betroffenen Stadtteilen, zwei Eisenbahnbrücken sind zerstört, eine ganze Siedlung steht noch immer unter Wasser, manche Häuser sind zusammen gebrochen. Und von überall her hören wir - sagt uns, wie wir helfen können. Vielleicht haben Sie schon längst eine Spende für den Wiederaufbau in Sachsen geleistet? Dann wird diese Spende auch beim neuen Aufschwung-Ost helfen. Falls Sie sich noch überlegen, ob Sie "konkreter" helfen könnten - dann nehmen Sie sich doch bitte noch die Zeit, die nächsten Zeilen zu lesen: In Eilenburg wurde 1906 der Ruderclub gegründet. Gegen 1910 wurde ein hübsches Bootshaus im Fachwerkstil gebaut, das die Zerstörungen des Beschusses von 1945 als eines der wenigen Häuser in der Stadt unbeschadet überstanden hat. Und doch verfiel es im Laufe der Zeit immer mehr. Wir konnten das Bootshaus nicht retten - es war ein typisches Beispiel für "Ruinen schaffen ohne Waffen". Dafür gelang es uns aber mit eigener Kraft, einer guten Portion DDR-Eulenspiegelerei und Tausenden von freiwilligen Arbeitsstunden ein neues Bootshaus aufzubauen. Ein Schmuckstück. Wir pflegten und hegten es wie unseren Augapfel, retteten es über die Wirren der Vor- und Nachwendzeit und konnten es schließlich kurz vor dem Übergang ins Jahr 2000 wieder mit dem zugehörigen Grundstück im

Stadtpark als unser "Eigentum" ansehen. Klaus Winkler, der Schatzmeister, könnte genau sagen, welche Summen und welche Arbeitsstunden wir Ruderinnen und Ruderer in den Neubau, die Renovierung und Modernisierung des Bootshauses gesteckt haben. Endlich gab es eine Wärmedämmung, neue Sanitäranlagen, einen optimal ausgerüsteten Kraftraum, ein Ruderbecken, einen liebevoll gestalteten Saal, eine kleine Gaststätte - nach der neuen Fassade sollte nun nur noch das alte Asbestdach ersetzt und ein ordentlicher Ballspielplatz angelegt werden. Mit unserem Bootspark können die Kinder und Jugendlichen endlich wieder deutschlandweit zeigen, dass es auch in Eilenburg Wettkampf-Ruderer gibt, auf deutschen, polnischen und tschechischen Gewässern sind unsere Wanderruderer unterwegs. Die Flutwelle ist durch ein Fenster im Ruderbecken in das Bootshaus gebrochen, hat das Ruderbecken zerdrückt und danach den Saal, die Gaststätte, sämtliche Sanitäräume, die Heizung und die Werkstatt zerstört. Das Wasser stand im Untergeschoss mehr als zwei Meter hoch. Gerettet worden ist der Bootspark, vor der Bootshalle haben wir wie auf einer Arche Noah vielen Tieren aus dem benachbarten Tierpark beim Überleben helfen können. Kaum war das Wasser gefallen - haben wir zunächst die Zerstörung vollendet: Es gibt nur noch nackte Wände und Schlamm. Aber wir wollen nicht aufgeben. Ob Sie uns dabei etwas helfen wollen? Ob wir es ohne Sie noch einmal allein schafften? Wir wären Ihnen für jede Spende dankbar. Der Ruderclub Eilenburg als eingetragener Verein kann Ihnen eine Spendenbescheinigung ausstellen. Darum, und um die korrekte Verwendung aller Gelder nur für den einen Zweck "Rettung des Eilenburger Bootshauses" kümmert sich zuverlässig unser Schatzmeister, Klaus Winkler (Tel.: 03423/600 040. Bank: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ: 860 55 002, Konto: 223 000 32 86). Natürlich erhalten Sie auch jede gewünschte Auskunft von den Vorstandsmitgliedern, allen voran Wilfrid Dippmann (Tel.: 03423/605 331), Clubmitgliedern oder mir, Michael Hirschfeld, der Ihnen auch dafür dankt, bis zu dieser Stelle gelesen zu haben. Beigefügt sind einige Fotos, beigefügt sind meine guten Wünsche für Sie.

PS: Sollten Sie sich fragen, warum erst jetzt eine solche Nachricht kommt - erst seit heute gibt es hier bei mir (beileibe nicht überall in Eilenburg) wieder komplett Wasser, Gas und Licht.

PPS: Wegen Sach- und Gewerleistungsspenden stimmen Sie sich bitte mit dem Vorstand ab.

Der Aufruf geht ins Netz

Von überall her in den Medien kamen Mitteilungen, wie stark die Spenden-Solidarität mit den Hochwassergebieten sei. Es blieb nach meiner Auffassung keine Zeit mehr für ein langes Hin-und-Her, wenn auch für das Bootshaus noch etwas gefunden werden sollte. Das Schreiben wollte ich so knapp, so eindringlich, so objektiv und so jammerfrei wie möglich formulieren, immerhin sollte es vor allem Leser erreichen, die sich eben kein Bild von der Situation des Bootshauses machen konnten. In den Medien stand vieles im Vordergrund, das zerstörte Bootshaus wäre wohl kaum eine Nachricht wert gewesen. Also musste ich noch einige Fotos bearbeiten (bekam mit der Software noch mehr graue Haare, lernte aber in der Stresssituation sehr viel), um der Email einen halbwegs vernünftigen Umfang zu geben. Jedenfalls ging die Nachricht am 20. August um 18 Uhr per Email an 22 RCE-Mitglieder in Cc-

Anschrift, weltweit von mir aus in Bc an 40 Adressaten, Ulla verteilte die Mail mit einem kleinen Anschreiben an etwa 60 Adressaten. An alle weiteren halbwegs sinnvoll erscheinende Internet-Kontakte fügte ich die Nachricht in den folgenden Tagen bei. Auf dieser Grundlage baute ich noch eine Text-Datei mit eingefügten Fotos zusammen und stellte diese Medien zu, mit der Bitte um Veröffentlichung.

Wie das „Kettenbrief-System“ im Fall des Spendenaufrufes außerhalb meiner Familie funktioniert hat, vermag ich nicht einzuschätzen.

Eine gewisse Zeit lang habe ich mich bemüht, per Email die RCE-Mitglieder auf dem Laufenden zu halten, sowohl was den Stand im Bootshaus als auch die Spendenaktion betrifft. Da ich auf diesem Weg kaum eine Reaktion erhalten habe, habe ich diesen „Dienst“ eingestellt.

Stand der Spendenaktion nach sechs Wochen

Der Artikel zum Zustand der Bootshauszerstörung mit der Bitte um Spenden wurde in drei Zeitungen

und im Internet, auf der WWW-Seite von Eilenburg, publiziert.

Klaus Winkler als RCE-Schatzmeister verzeichnet mit dem

25. September einen Spendenstand von EUR 24.613,50.

In der Reihenfolge des Eingangs, seit dem 22. August, die Spenden von

Herr O. Hirschfeld, Leipzig
Herr Dr. R. Pätz, Leipzig
Herr A. Monski, Kamp-Lintfort
Fam. U. + L. Hüther, Hainichen
Herr Prof. J.-P. Koester, Perl
Herr St. Schneider, Eilenburg
Frau A. Hirschfeld-Skidmore, Bremen
Fam. Lorenz, Leipzig
Fam. Dres. Hirschfeld, Eilenburg
Fam. L. Schmidt, Leipzig
Herr Prof. Anders, Berlin
Fam. M. + K. Röhr, Eilenburg
Herr Jörg Höde, Eilenburg
Herr F. Maasdorf, Leipzig
Herr Penndorf, Triton Leipzig
Fam. Dr. Dippmann, Eilenburg
Herr K.-H. Siegmund, Eilenburg
Herr DM Demandt, Rostock
Frau MA E. Jenkins, Wien
Frau M. Clalüna-Hopf, Luzern
Fam. Otto Münster, Eilenburg
Herr F. Weiske, Eilenburg
Herr D. Stöver, Duisburg
Fam. M. + R. Vogel-Martin, Gera
Fam. Hetzel, Eilenburg
Herr Prof. Geissner, Lausanne
Landgut Zschettgau GmbH

Fa. Catterfeld-Welker, München
Segelsportverein Eilenburg
Fam. Dr. Meyer, Halle
Herr J. Klausner, Olfen
Herr T. Palm, Eilenburg
Frau E. Havemann, Köln
Herr F. Petzold, Eilenburg
Fa. Meinke-Küchen, Malchin
Fallschirmsportverein Eilenburg
Fam. Dr. Reinke, Eilenburg
Fam H. + Ch. Großmann, Eilenbg.
Fam. H. + R. Pilz, Seebach
Herr Dr. Bornebusch, München
Herr R. Heinze, Eilenburg
SAGE KHK GmbH
Herr Dr. J. Hesse, Torgau
Fam. Härtling, Plauen
Fam. K. + G. Winkler, Eilenburg
Fam. G. + D. Ulbricht, Köln
Fam. Dr. Arenz, Oldendorf
Fam. F. + I. Schlenzig, Gera
Frau I. Martin, Gera
Herr Th. Warsow, Stralsund
Förderverein Freunde Lions Eilenburg e.V.
Frau S. Richter, Garmisch Partenkirchen

Sachspenden bekamen wir bisher von :

Berufliches Schulzentrum 9, Leipzig	60 Stühle, 15 Tische, Werkstattmöblierung
Berufliches Schulzentrum 2, Leipzig	8 Stühle, 2 Tische
Porta-Möbel, Sietzsch	Küchenmöbel
Teppichfreund Eilenburg	12 qm Auslegware
Fa. Weinert, Eilenburg	Hochdruckreiniger, Bohrhämmer, Transporttechnik und Baumaterialien
Fa. Dietrich, Eilenburg	Gerüst zum Ab- und Aufbau der Fassade, neue Fassadendämmung

Aussichten

Egal, ob wir von „höherer“ Seite finanzielle Unterstützung erfahren werden oder nicht – die Spendenaktion hat uns zu einer vernünftigen Grundlage verholfen, am Wiederaufbau der Zerstörungen des Bootshauses fest zu halten.

In aller Hoffnung auf eine gewisse Resonanz auf unseren Aufruf – mit einem so guten Ergebnis habe

ich in meinen kühnsten Träumen nicht gerechnet. Ich bin – wie wohl jedes RCE-Mitglied - glücklich und dankbar für jeden Euro, der auf unserem Konto angekommen ist und dort vielleicht auch noch ankommen wird.

Herzlichen Dank an alle Spender in Eilenburg, überall in Deutschland, in Österreich, der Schweiz und in Frankreich.

Dr. Michael Hirschfeld

Nachsatz

Der Vorstand informiert:

Durch Mitglieder und bis dahin Fremde wurden inzwischen ca. 600 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Die einzige „ offizielle“ Unterstützung bisher erfolgte vom Landessportbund Sachsen in Höhe von 2 500,00 Euro.

Von Seiten der Sächsischen Aufbaubank wurde ein Antrag vom RCE mit Bitte um Unterstützung abschlägig behandelt.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Ruderclub Eilenburg e.V.

am 23. November 2002, 14.00 Uhr, Bootshaus am Stadtpark Eilenburg

Tagesordnung :

- Vorstellung und Beschluss der Tagesordnung ,
Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl der Wahlkommission
- Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
- Bericht des Schatzmeisters und Vorstellung des Finanzplanes 2003
- Bericht der Revisionskommission
- Diskussion
- Entlastung des alten Vorstandes
- Pause
- Vorstellung der Kandidaten des neuen Vorstandes
- Wahl des neuen Vorstandes
- Schlusswort

Anschließend : Gemütliches Beisammensein mit Euren Bildern, Dias, Videos und diversen Sprüchen zur vergangenen Saison.

Kandidatenvorschläge bitte schriftlich, mit Bereitschaftserklärung für 2 jährige „Amtszeit“, an den Ruderclub Eilenburg e.V., Am Stadtpark 2, 04838 Eilenburg.

Letzter Termin : 22. November 2002

Wanderfahrt

Der ultimativste Bericht aller Zeiten von M. Hirschfeld – für die eiligen unter

www.ruderclub-eilenburg.de

(Download-PDF 770 kB),

für alle anderen gibts das ganze als Aushang
im demnächst frisch renovierten Bootshaus!

Neue Übungsleiter bringen neue Ideen und setzen die Arbeit fort

Mit dem Übergang zum Winterhalbjahr gibt es im Bereich des Kinder- und Jugendsports auch personelle Veränderungen. Viele unserer bisherigen ÜbungsleiterInnen (ÜL), alle üben ihre Tätigkeit im Verein ehrenamtlich aus, können aus beruflichen oder persönlichen Gründen ihre Aufgabe gar nicht mehr oder nur sporadisch wahrnehmen. Dies ist allerdings kein Grund zur Beunruhigung. Mit dieser Tatsache arbeiten wir schon viele Jahre und haben unser Konzept, was die Mitarbeitergewinnung im ehrenamtlichen Bereich betrifft, darauf ab-

gestimmt.

Der regelmäßige Erneuerungsprozeß unseres Übungsleiterteams bringt stetig neue Ideen in die Trainingsarbeit und ist gleichzeitig Garant für eine Kontinuität im Trainingsbetrieb.

Von daher sei allen Sportlern und Sportlerinnen sowie deren Eltern versichert, daß unsere jungen ÜL das Training mit Sach- und Fachverstand durchführen werden.

In gemeinsamen Besprechungen wird die Arbeit angeleitet und ausgewertet.

Was gibt es sonst noch zu den jungen ÜL zu sagen? -Alle verfügen über mehrjährige Trainingserfahrungen und haben unseren Verein in den zurückliegenden Jahren erfolgreich bei Wettkämpfen vertreten. Sie werden mit der Übernahme dieser neuen Aufgabe auch nicht ins kalte Wasser gestoßen, sondern haben in den letzten Monaten intensiv die Chance genutzt, als Gruppenhelfer Know-how

zu sammeln. Weiterhin haben und werden sie qualifizierende Ausbildungen im Bereich des Sports absolvieren.

Damit sie sich auch selbst ein Bild zu den neuen Namen machen können, haben wir ein Photo mit unserem jungen Übungsleiterteam gemacht. Aber nutzen Sie auch selbst die Gelegenheit mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

An dieser Stelle wünschen wir unseren Mitstreitern viel Erfolg und immer ein sicheres Händchen im Umgang mit den SportlerInnen.

Außerdem möchten wir nicht vergessen, unseren bisherigen Übungsleitern, die ja nicht aus der Welt sind, für ihre geleistete, zum Teil sehr zeitaufwendige Arbeit zu danken. Dieser Dank geht an Sylvia Brandt, Uta Hetzel, Felix Weiske, Steffen Wegwerth.

S.B.

Alle Jahre wieder - ein neuer Jugendvorstand

Die diesjährige Jugendversammlung fand Mitte September im Ausweichquartier Möbius-Turnhalle statt. Wie auch bei jeder Mitgliederversammlung üblich wurde hier die Arbeit der letzten 12 Monate ausgewertet, ein neuer Jugendvorstand gewählt, Ideen für die nächsten 12 Monate gesammelt und aktuelle Probleme diskutiert.

Die Neuwahlen zum Jugendvorstand standen im Zeichen von Kontinuität und Wandel. Kontinuität dadurch,

daß erfahrene Mitglieder des Jugendvorstandes in neuen Positionen wiedergewählt wurden. Der Wandel zeigt sich darin, daß der nun seit fünf Jahren amtierende Jugendleiter Steffen Buschmann nicht mehr zur Wahl antrat. Man kann daher sagen, daß sich schon ein kleiner Generationswechsel im Jugendvorstand vollzogen hat.

v.l.n.r. Christiane Röhr (Jugendsprecherin), Robert Heinze (Jugendleiter), Tina Händler und Ulrike Scholz (jugendliche Beisitzerinnen), Torsten Sämel (stellv. Jugendleiter)

Der neu gewählte Jugendvorstand möchte sich hiermit kurz vorstellen. Robert Heinze ist der neue Jugendleiter, er regelt alle Dinge, die so bei unserer Ruderjugend neben dem Trainings- und Wettkampfbetrieb anfallen. Außerdem vertritt er die Ruderjugend im Vereinsvorstand. Der neue stellvertretende Jugendleiter ist Torsten Sämel, er ist die rechte Hand von Robert. Neuer Jugendsprecher besser neue Jugendsprecherin ist Christiane Röhr, sie ist erste Ansprechpartnerin für euch, wenn ihr Vorschläge, Probleme oder andere Sachen habt. Tina Händler

und Ulrike Scholz sind die neuen jugendlichen Beisitzer, auch sie haben ein offenes Ohr für eure Wünsche und Probleme.

Wir fünf hoffen, daß wir die Jugendarbeit in unserem Verein weiter verbessern und euch noch mehr mit einbeziehen können. Damit wir das aber machen können, brauchen wir eure Hilfe, wir brauen eure Vorschläge und Ideen. Ohne eure Unterstützung können wir uns gleich auflösen. Also sagt uns, was ihr im nächstem Jahr alles unternehmen wollt. Wir freuen uns über alles.

Christiane Röhr

Ausblick Winterhalbjahr im Kinder- und Jugendsport

Die Folgen des Hochwassers machen sich auch im Trainings- und Wettkampfbetrieb bemerkbar. Dadurch, daß fast alle sächsischen Rudervereine von der Katastrophe betroffen waren, sind alle Regatten für die zweite Jahreshälfte abgesagt worden. Dadurch fehlt natürlich der Ansporn für ein regelmäßiges Training. Insbesondere bei unseren jüngeren SportlerInnen ist festzustellen, daß sie nach dem Hochwasser nur sehr zögerlich und unregelmäßig, wenn überhaupt zum Training kommen. Glücklicherweise gibt es auch Ausnahmen. Aber wir müssen hier die Nachwuchsgewinnung im Auge behalten, um nicht schon ausgebildete SportlerInnen wieder zu verlieren und damit in der Arbeit zurückgeworfen zu werden.

Mit den Oktoberferien machen wir unser Quartier an der Kiesgrube winterfest und ziehen zurück ins Bootshaus, wo der Schwerpunkt des Trainingsbetriebes im Winterhalbjahr liegt. Durch die Schäden des Hochwassers sind wir in diesem Winter allerdings auch eingeschränkt in unseren Möglichkeiten, so können wir den Ruderkasten nicht verwenden. Außerdem können wir nur in beschränktem Umfang Turnhallen nutzen und die Schwimmhalle gar nicht. Nichts desto trotz sind wir bemüht ein abwechslungsreiches Training entsprechend den Erfordernissen und Möglichkeiten anzubieten.

Im Mittelpunkt des Wintertrainings steht das allgemeine Krafttraining, die Ausdauerschulung sowie die vielseitige koordinative Ausbildung. In

diesem Bereich finden dann auch verschiedene vereinsinterne aber auch vereinsübergreifende Wettkämpfe statt. Ende November/ Anfang Dezember steht die Überprüfung für die Talentiade in den athletischen Disziplinen an. In den ersten drei Monaten des neuen Jahres finden das Tischtennisturnier und die Ergometermeisterschaften des Vereins sowie die Landesergometermeisterschaften statt.

Im vergangen Winter waren wir erstmals direkt an den Eilenburger Schulen unterwegs und haben Nachwuchs gesichtet. Wir wollen diese Form der Sichtung auch in diesem Winter beibehalten.

Die längerfristige Perspektive, die auf die Wassersaison 2003 abzielt, sieht so aus, daß wir bei ausreichender

Leistung mit einem oder zwei Booten bei den Junioren B an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen wollen. Für unsere SportlerInnen der Altersklassen 12 bis 14 steht die Teilnahme am Bundeswettbewerb als oberstes Ziel. Hier konnten die Eilenburger in den zurückliegenden Jahren regelmäßig mehrere Boote an den Start schicken. Daran wollen wir anknüpfen und noch mehr die Qualität der Leistungen forcieren.

Um diese Zielstellung zu erreichen, brauchen wir motivierte SportlerInnen und ÜbungsleiterInnen. Die regelmäßige Teilnahme am Training sowie die Erfüllung der Trainingsanforderungen sind dabei grundlegende Voraussetzungen. Also auf gute Zusammenarbeit.

S.B.

Der Wunschzettel für den Weihnachtsmann

Der Rudersport benötigt wie viele andere Sportarten auch teilweise spezielle Bekleidung und Ausrüstung. Damit meine ich jetzt nicht, daß sie für ihren Sohn oder ihre Tochter ein neues Boot oder Skulls kaufen sollen. Es geht an dieser Stelle vielmehr um eine richtige Trainings- und Wettkampfbekleidung bzw. -ausrüstung. Vielleicht sind ja unter den nachfolgenden Dingen einige dabei, die ihr Kind noch nicht hat, da wäre doch Weihnachten eine ideale Gelegenheit zum schenken.

Zur allgemeinen Trainingsbekleidung im Sommer wie im Winter gehören kurzes und langes Sportzeug sowie

geländetaugliche Turnschuhe.

Zum Wassertraining empfehle ich besonders eng anliegende Kleidung, damit man beim Rudern nicht hängen bleibt oder gar ins Wasser fällt. In der kühleren und witterungsunbeständigen Jahreszeit wird auf dem Wasser langes Sportzeug getragen. Nützlich hierbei sind lange eng anliegende Hosen und ein langes nicht zu weites Oberteil ohne Taschen. Eine wasser- und windabweisende nicht zu weite atmungsaktive Jacke (oder sogar in Kombination mit Hose) schützt den Körper vor Unterkühlung und Nässe. Ergänzt wird diese Ausstattung durch einen Nierenwärmer und durch

Pulswärmer. Um die Wärmeabgabe am Kopf einzuschränken ist eine Mütze die auch über die Ohren geht sowie einen Schal oder ein Halstuch notwendig. Diese werden auch beim Landtraining im Winter benötigt.

Bei Wettkämpfen sind die SportlerInnen aufgefordert in einheitlicher Kleidung zu starten. Dazu gehören das gelbe T-Shirt unseres Vereins und wenn möglich der blaue Pullover.

Dunkle Hosen sind für den Ruderport von Vorteil, da man hier nicht gleich jeden Dreckfleck sieht.

Für das Wassertraining bietet sich als unentbehrlicher Ausrüstungsgegenstand ein Steckschlüssel (10er) an, da diese am häufigsten bei uns verloren gehen. Wenn jeder Sportler seinen eigenen besitzt, achtet er auch besser drauf und braucht nicht lange warten.

S.B.

Gäste aus Neratovice

Die 12. Eilenburger Frühjahresregatta ist Vergangenheit und das Sportjahr fast auch schon. Nach zweijähriger Pause hat auch wieder eine Delegation unseres Partnervereines Spolana Neratovice an der Regatta teilgenommen. Acht Sportler mit Ihrem Trainer Vaclav Kara haben sich auf den Weg nach Eilenburg gemacht, galt es doch den Regattakalender des Eilenburger Ruderclubs und des Ruderclubs in Neratovice zu beachten. Leider ist die Planung der Regatten so, dass im Frühjahr immer zeitgleich mit Eilenburg in Neratovice auch eine Regatta stattfindet.

Jeder hier im Eilenburger Verein kann einschätzen, was es bedeutet, dann acht Sportler und einen Trainer zur Regatta nach Eilenburg zu melden. Das bezeugt den hohen Stellenwert, der der Partnerschaft zwischen unseren Vereinen in unserem Nachbarland beigemessen wird.

Um so erfreulicher ist es, dass unser Verein in bewährter Weise Sportler und Trainer wieder „in Familie“ auf-

genommen hat. Dank des Einsatzes von Sylvia Brandt bei der Organisation der Übernachtung und der Koordination des Bootseinsatzes für die Ruderer des Partnerclubs während der Regatta, fühlten sich die Sportler als Gäste unseres Vereines sehr gut aufgehoben.

Was ist der Sport ohne die Geselligkeit nach vollbrachter Leistung. Der Regattatag fand seinen Ausklang beim gemeinsamen Abendessen am Lagerfeuer im Garten der Familie Weinert. Gäste und Gastgeber nutzten das schöne Wetter bis in die späten Abendstunden zum Plausch mit den tschechischen Gästen, die durch gute Deutsch- und Englischkenntnisse auch aktiv an der Unterhaltung teilnehmen konnten.

Nach etwas kurzer Nacht trafen sich am Sonntag alle pünktlich auf dem Schulhof der Belian-Schule. Während für die Gastgeber die Athletik-Wettkämpfe begannen, konnten die Gäste unser Bootshaus besichtigen.

den modernen Bau vom Lehrerzimmer bis ins Computerkabinett. Nach zwei ereignisreichen Tagen traten unsere Gäste dann die Heimreise nach Neratovice an.

An dieser Stelle sei noch einmal allen Gastgeber gedankt. Nichts hinterlässt einen besseren Eindruck als die praktizierte Gastfreundschaft in den eigenen vier Wänden. Man lässt sich darauf ein, den Gast auf Zeit am eigenen Leben im Bereich seiner Wohnung teilhaben zu lassen. Das ist ein Wert an sich, den jeder, der schon im Ausland leben und Arbeiten musste zu schätzen weiß.

Lothar Hütter

Anschließend stand die Besichtigung des Berufschulzentrums Rote Jahne auf dem Programm. Reiner Kanitz führte die kleine Delegation durch

(Anm. d. Red.:

Auch das Bootshaus unserer tschechischen Kameraden wurde in ähnlichem Maße wie unseres vom Hochwasser heimgesucht. Nähere Informationen in der nächsten Ausgabe..)